

39. Gesprächskreis zur Sozialen Inklusion:

„Es bleibt noch viel zu tun!“ – Inklusion in der internationalen Jugendbegegnung

Donnerstag, 28. September 2023, 18.00 – ca. 21.00 Uhr

Jugendherberge Halle, Große Steinstr. 60, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345/2024716

Leitung: Dr. Ringo Wagner, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Dr. Wolfgang Bautz, Sozialwissenschaftler, Potsdam

In den internationalen Projekten der Jugendarbeit, der Schule oder in außerschulisch-schulischen Kooperationsprojekten erleben junge Menschen die Vielfalt der Kulturen und die Differenzen in Sprachen, Traditionen und Religionen. In unserer offenen und globalisierten Welt können davon starke Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung ausgehen. Innerhalb weniger Tage, Wochen oder Monate erfahren die Jugendlichen das „Fremde“ hautnah und einen Zuwachs an interkultureller Kompetenz und Wertebildung. Nicht selten bleiben prägende und lebenslange Erinnerungen.

Diese Möglichkeit sollte allen Menschen offenstehen, unabhängig von ihrer persönlichen Situation. Die Realität sieht jedoch anders aus: der internationale Jugendaustausch beschränkt sich fast ausschließlich auf Nichtbehinderte.

Die EU-finanzierten Jugendprogramme, unter denen das Erasmus+ Programm das wohl bekannteste und zugleich quantitativ bedeutsamste ist, haben die Grundsätze der Gleichheit und Inklusion dezidiert in den Förderkriterien verankert. Offensichtlich stellt die Umsetzung der Forderung nach mehr Inklusion in der alltäglichen Praxis von internationalen Jugendprojekten die Träger vor neue Herausforderungen. Benötigt

werden u.a. Verantwortliche in den Leitungen sowie hauptberufliche und ehrenamtliche Fachkräfte, die über die notwendigen Kompetenzen einer inklusiven Jugendarbeit verfügen und den Jugendaustausch entsprechend der jeweiligen Bedürfnisse gestalten, die notwendigen Unterstützungsleistungen erkennen und in Zusammenarbeit mit Dritten einleiten können.

Entsprechende Qualifizierungsangebote sind inzwischen bundesweit etabliert. Um aber internationale Projekte inklusiver zu gestalten, braucht es ebenso kreative wie energische Lösungen bei der Überwindung der nicht wenigen Stolpersteine, die auch nach fast 15 Jahren UN-Behindertenrechtskonvention den Weg zu mehr Teilhabe erschweren.

Wir laden Sie herzlich ein, den Zustand des internationalen Jugendaustausches im Land Sachsen-Anhalt zu bewerten und gemeinsamen mit Fachleuten die zukünftigen Herausforderungen zu diskutieren. Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, bitten wir Sie, sich **verbindlich** anzumelden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Bitte den unteren Abschnitt abtrennen und an die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, **Otto-von-Guericke-Str. 65 in 39104 Magdeburg**, senden oder faxen an: **(03 91) 5 68 76 15** oder E-Mail: info.magdeburg@fes.de



Ich melde mich zum „39. Gesprächskreis ...“ am 28.09.2023 in Halle (Saale) an.

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Seminar Nr.
18240928

Unterschrift

Programm

18.00 – 18.15 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Wolfgang Bautz

18.15 – 19.00 Uhr

Einleitender Vortrag

Hanna Schübler,

Fachreferentin für Inklusion und Vielfalt

JUGEND für Europa, Bonn (virtuell zugeschaltet)

19.00 – 19.30 Uhr

Statements zum Thema

Skady Herkenrath,

Europäische Jugendbildungsstätte Magdeburg

Johannes Walter,

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt

anschließend **Diskussion**

Moderation: Dr. Wolfgang Bautz



Für Fensterumschlag

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Otto-von-Guericke-Straße 65

39104 Magdeburg